



NEXT

STEPS 3.0

ENTDECKE DEINE GABEN.



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
DARMSTADT

Raum für deine Fragen und Notizen:

Unser besonderer Dank für die großzügige Unterstützung gilt dem JesusCentrum Nürnberg und seinem Pastor Eberhard Schilling.

INHALT

Gottes Plan für dein Leben	4
Entdecke deine Persönlichkeit	5
Entdecke deine Gaben	12
Unsere Teams warten auf dich	23

NEXT STEPS besteht aus vier Teilen:

NEXT STEPS 1.0 – Folge Jesus nach

NEXT STEPS 2.0 – Werde Teil der Gemeinde

NEXT STEPS 3.0 – Entdecke deine Gaben

NEXT STEPS 4.0 – Finde deinen Platz

Diese Kurseinheit beschäftigt sich mit deinen Gaben und deiner Berufung.

Das Ziel von **Next Steps 3.0 – Entdecke deine Gaben** ist, dass du klarer erkennst, wie wunderbar Gott dich gemacht hat, was für großartige Gaben und Fähigkeiten er in dich hinein gelegt hat, wozu er dich mit deiner einzigartigen Persönlichkeit gebrauchen möchte und wie du deine Berufung leben kannst.

Viel Freude beim Eintauchen...

GOTTES PLAN FÜR DEIN LEBEN

Gott hat dich geschaffen – _____

Herr, ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast! Großartig ist alles, was du geschaffen hast – das erkenne ich!
– Psalm 139, 14

Er hat dich beschenkt – _____

Jedem einzelnen von uns aber hat Christus besondere Gaben geschenkt, so wie er sie in seiner Gnade jedem zgedacht hat.
– Epheser 4, 7

Er hat etwas ganz Besonderes mit dir vor – _____

Eines aber wissen wir: Alles trägt zum Besten derer bei, die Gott lieben; sie sind ja in Übereinstimmung mit seinem Plan berufen.
– Römer 8, 28

Jeder von uns ist _____ .

Gott hat uns im Körper unserer Mutter gebildet, er liebt uns von Anfang an hat etwas Besonderes mit jedem und jeder von uns vor. Er möchte, dass wir unsere besonderen Gaben und Fähigkeiten und unsere Persönlichkeit für ihn und unsere Mitmenschen einsetzen.

Gott baut auf deinen _____ .

Deine Bestimmung ist: _____

So schuf Gott den Menschen als sein Ebenbild, als Mann und Frau schuf er sie.
– 1. Mose 1, 27

Die wichtigste Baustelle in deinem Leben ist dein Charakter! Wie dein Leben verläuft, hat viel mit Charakter zu tun.

Welche Charaktereigenschaften sind Gott besonders wichtig?

Liebe ist geduldig und freundlich. Sie kennt keinen Neid, keine Selbstsucht, sie prahlt nicht und ist nicht überheblich. Liebe ist weder verletzend noch auf sich selbst bedacht, weder reizbar noch nachtragend. Sie freut sich nicht am Unrecht, sondern freut sich, wenn die Wahrheit siegt. Diese Liebe erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles und hält allem stand.
– 1. Korinther 13, 4–7

Geduldig, freundlich, frei von Neid, frei von Selbstsucht, nicht überheblich, nicht verletzend, nicht auf sich selbst bedacht, nicht reizbar, nicht nachtragend. So ist Gott, und so möchte er, dass wir immer mehr werden. Aber auch gnädig, treu, ausdauernd, barmherzig, dienend, vergebungsbereit und vieles mehr. Wer du im Laufe deines Lebens bist und wie du dich entwickelst, das interessiert Gott weit mehr als alles, was du für ihn tust.

Denke daran: Gott will zuerst deinen Charakter, dann deine _____ .

ENTDECKE DEINE PERSÖNLICHKEIT

Wir beginnen heute mit einem kleinen Test, der dir hilft, deine Persönlichkeit einzuordnen. Kreuze an, was auf dich am besten zutrifft.

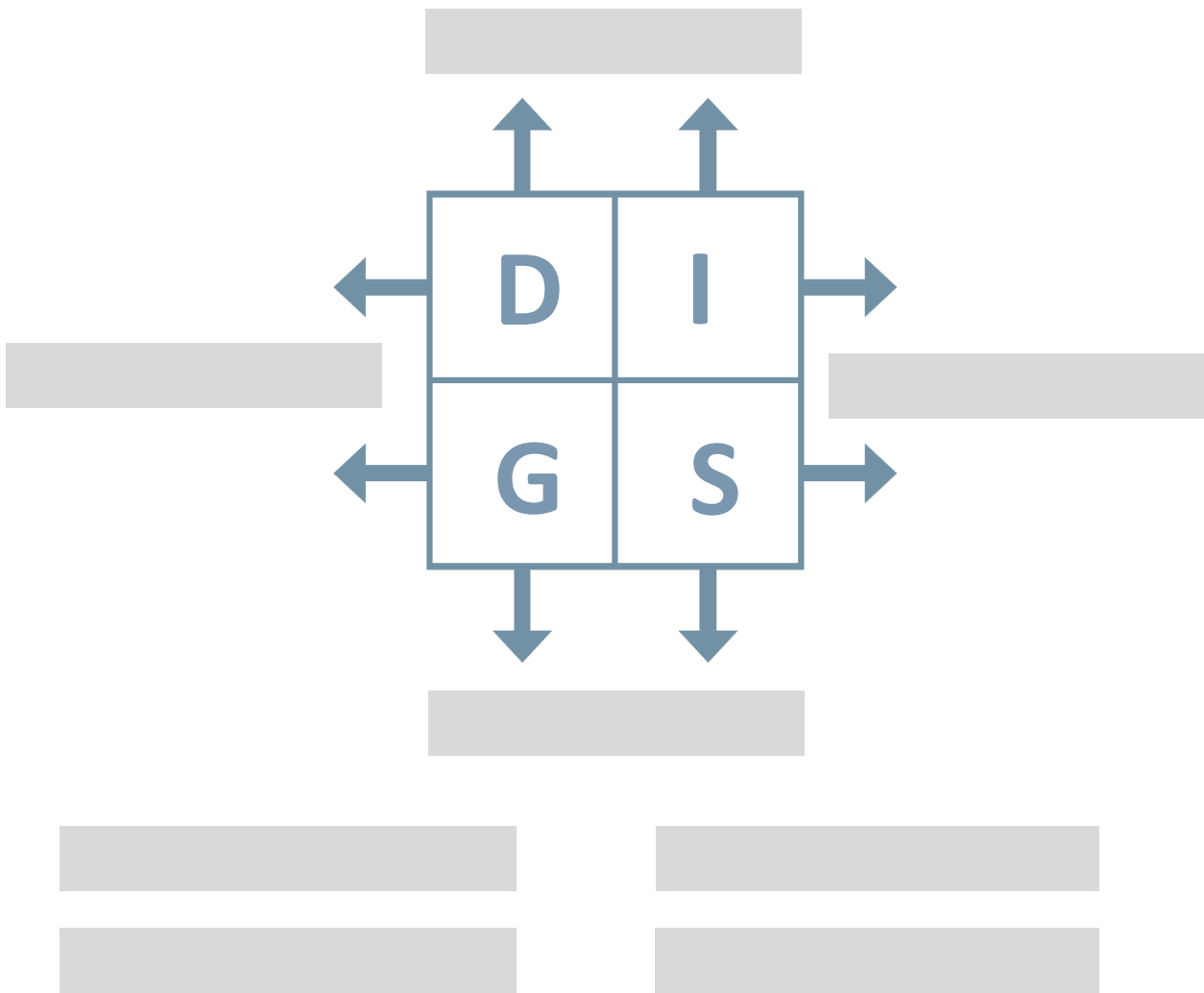
D - Gesamtpunkte:	nie	selten	manchmal	oft	immer
Ich bin durchsetzungsfähig, fordernd und entschlossen.	1	2	3	4	5
Mir gefällt es, verschiedene Aufgaben gleichzeitig zu erledigen.	1	2	3	4	5
In einer herausfordernden Umgebung blühe ich auf.	1	2	3	4	5
Ich stelle Aufgaben über andere oder mich selbst.	1	2	3	4	5
Die Bewältigung einer Aufgabe und Leitungsaufgaben motivieren mich.	1	2	3	4	5

I - Gesamtpunkte:	nie	selten	manchmal	oft	immer
Ich mag es, andere Leute zu beeinflussen und sie zu inspirieren.	1	2	3	4	5
Anderen gegenüber bin ich optimistisch.	1	2	3	4	5
Normalerweise bin ich der lebendige Mittelpunkt einer Party.	1	2	3	4	5
Ich denke darüber nach, wie ich Leute motivieren kann.	1	2	3	4	5
Mich motivieren Bestätigung und Akzeptanz.	1	2	3	4	5

S - Gesamtpunkte:	nie	selten	manchmal	oft	immer
In einem stimmigen, beständigen Umfeld blühe ich auf.	1	2	3	4	5
Fachbezogenes mag ich lieber als Allgemeines.	1	2	3	4	5
Ich mag (lieber) kleine Menschengruppen.	1	2	3	4	5
Ich ziehe es vor, Mitglied eines Teams zu sein.	1	2	3	4	5
Stabilität (Beständigkeit) und Unterstützung motivieren mich.	1	2	3	4	5

G - Gesamtpunkte:	nie	selten	manchmal	oft	immer
Für gewöhnlich gehe ich keine großen Risiken ein.	1	2	3	4	5
Ich liebe Aufgaben, Ordnung und Einzelheiten.	1	2	3	4	5
Meistens habe ich recht.	1	2	3	4	5
Ich folge klar festgelegten Regeln.	1	2	3	4	5
Ein hoher Qualitätsanspruch und Korrektheit motivieren mich.	1	2	3	4	5

Meine Persönlichkeit: / (Trage die Buchstaben deiner zwei stärksten Persönlichkeitsanteile ein.)



*Noch bevor ich dich im Leib deiner Mutter entstehen ließ, hatte ich schon meinen Plan mit dir. Noch ehe du aus dem Mutterschoß kamst, hatte ich bereits die Hand auf dich gelegt.
– Jeremia 1, 5*

Der D-Typ

- D** D-Typen sind direkt und entscheidungsfreudig; sie gehen Risiken ein und lösen Probleme. Sie sind stärker an der Erledigung von Aufgaben interessiert, als daran, die Anerkennung anderer zu gewinnen. Auch wenn ihr innerer Antrieb sie häufig unsensibel für die Menschen in ihrer Umgebung macht, so scheuen sich D-Typen doch nicht, den Status quo infrage zu stellen, und sie blühen auf, wenn sie etwas Neues entwickeln können. Für Höchstleistungen benötigen sie Disziplin, und sie reagieren auf eine direkte Konfrontation. Die meiste Angst haben sie davor, ausgenutzt zu werden, und ungeachtet ihrer möglichen Schwächen (zu denen eine Abneigung gegen Routine gehört, eine Tendenz, ihre Befugnisse zu überschreiten, ein streitbares Wesen sowie die Gewohnheit, sich ein zu großes Pensum aufzubürden) messen sie der Zeit einen großen Stellenwert bei und nutzen ihr innovatives Denken, um schwierige Aufgaben und Herausforderungen zu bewältigen.
- D/I** D/I-Typen sind wissbegierig und ziehen gerne Schlussfolgerungen; sie betonen das, was am Ende unter dem Strich steht und arbeiten hart, um ihre Ziele zu erreichen. Sie sind eher zielstrebig als inspirierend, und doch führen die hohen Erwartungen, die sie an sich selbst und andere in ihrem Umfeld stellen, in der Regel dazu, dass sie einen ziemlichen Eindruck hinterlassen und andere dazu motivieren, ihnen zu folgen. Sie sind vielseitig interessiert und werden mitunter dadurch abgelenkt, dass sie sich zu viele Projekte aufhalsen. Häufig ist es nötig, dass sie sich konzentrieren, Prioritäten festlegen und einfach mal ein bisschen langsamer treten. Da D/I-Typen aufblühen, wenn sie aktiv sind und etwas vorangeht, möchten sie Aufgaben mithilfe einer großen Zahl von Menschen bewältigen.

Biblische Beispiele: Josua (Josua 1), Noah (1. Mose 69), Sara (1. Mose 16/1. Petrus 3, 6)

- D/S** D/S-Typen sind Menschen, die etwas erreichen und leisten und Durchhaltevermögen besitzen. Sie sind eher aktiv als passiv, doch ihnen ist eine Art ruhiger Feinfühligkeit und Stetigkeit zu eigen, was sie zu guten Leitern macht. Sie scheinen auf Menschen zentriert zu sein, können aber mit Blick auf Aufgaben und Projektplanung leicht dominant und bestimmend auftreten. Sie sind bestrebt, Ziele mit leidenschaftlicher Entschlossenheit zu erreichen, die auf einem starken inneren Antrieb beruht, doch sie könnten von betrachtendem und konservativem Denken profitieren, sowie von einer stärkeren Konzentration auf Beziehungen.

Biblische Beispiele: Daniel (Daniel 1–6), Hiob (Hiob 1, 5/Jakobus 5, 11), Marta (Lukas 10, 38–42)

- D/G** D/G-Typen fordern heraus und können entweder als zielstrebige Schüler oder als provokative Kritiker auftreten. Ihnen ist es wichtig, das Sagen zu haben, dabei interessiert es sie aber wenig, was andere denken, solange diese ihre Arbeit erledigen. Sie agieren mit großem Weitblick und untersuchen alle Möglichkeiten, um die beste Lösung zu finden. Am liebsten arbeiten sie alleine. Auch wenn sie Angst vor dem Scheitern sowie vor mangelndem Einfluss haben, werden sie durch Herausforderungen motiviert und können sich oft als hervorragende Sachverwalter erweisen. Sie können davon profitieren, wenn sie lernen, sich zu entspannen und Menschen mehr Aufmerksamkeit zu widmen.

Biblische Beispiele: Maleachi (Maleachi), Nathan (2. Samuel 12, 1–13), Nahum (Kap. 1–3)

Der I-Typ

- I** I-Typen sind inspirierend und beeindruckend, enthusiastisch, optimistisch, impulsiv und emotional; in der Regel lösen sie Probleme auf kreative Weise und können andere hervorragend motivieren. Häufig haben sie viele Freunde, doch es kann passieren, dass sie stärker um Anerkennung und Beliebtheit bemüht sind, als um Ergebnisse. Die größte Angst haben I-Typen davor, abgelehnt zu werden, doch sie blühen auf, wenn es gilt, andere zu motivieren. Ihr positiver Sinn für Humor hilft ihnen, im Konfliktfall zu vermitteln. Auch wenn sie Details bisweilen keine Aufmerksamkeit schenken und schlecht zuhören, so können sie doch hervorragende Friedensstifter und effektive Teammitglieder sein, wenn sie ihre Gefühle kontrollieren und ihren Drang eindämmen, andere unterhalten und im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen zu müssen. Sie schätzen eine intensive menschliche Note und Beziehungen.
- I/D** I/D-Typen sind Überzeugungskünstler, die sich kontaktfreudig und dynamisch zeigen. Sie mögen große Gruppen und nutzen ihren Einfluss, um Respekt zu gewinnen und andere davon zu überzeugen, ihrer Führung zu folgen. Bisweilen wirken sie zappelig und nervös. Doch dies liegt an ihrem Bedürfnis, Herausforderungen anzunehmen, die Abwechslung, Freiraum und Bewegungsfreiheit mit sich bringen. I/D-Typen könnten davon profitieren, würden sie lernen, zunächst einmal hinzusehen, bevor sie losstürmen, und häufiger lernerfrüchtig und still zu sein. Sie sind inspirierende Leiter und wissen, wie sie Ergebnisse von und durch Menschen erreichen.

Biblische Beispiele: Johannes der Täufer (Lukas 3), Petrus (Matthäus 16 und 26, Apostelgeschichte 3), Rebekka (1. Mose 24)

- I/S** I/S-Typen sind einflussreiche Ratgeber. Sie lieben Menschen und es ist kein Wunder, dass Menschen sie lieben. Sie leben, um zu dienen und es anderen recht zu machen. Sie sind gute Zuhörer. Es ist ihnen wichtig, gut bei anderen dazustehen. Außerdem sind sie gut darin, andere zu ermutigen. Es mangelt ihnen an Disziplin und Struktur. Ihnen sind die Menschen, die an einer Aufgabe arbeiten wichtiger, als die erfolgreiche Lösung der Aufgabe. Ob auf der Bühne oder dahinter, sie können gleichermaßen effektiv sein. Ihre besonderen Stärken liegen in ihrem positiven Einfluss auf andere und ihrer Hilfsbereitschaft.

Biblische Beispiele: Barnabas (Apg. 4; 9; 11–15), Elisa (1. Könige 19/2. Könige 2–3), Nikodemus (Johannes 3; 7; 19)

- I/G** I/G-Typen erfüllen die Bedürfnisse anderer. Sie rechnen mit Schwierigkeit und bereiten sich dementsprechend darauf vor. Sie sind einfallsreich, bringen Dinge voran und sind gut im Improvisieren. Sie liefern plausible Gründe für eine Richtungsänderung. Sie bewerten Ergebnisse und Menschen eher kritisch. Außerdem sind sie offen für neue und bestehende Ideen. Am ehesten kann man einen I/G-Typen als Strategen bezeichnen.

Biblische Beispiele: Miriam (2. Mose 15–21), Esra (Esra 7–8), Sunamitische Frau (2. Könige 4, 8–37)

Der S-Typ

S S-Typen erweisen sich als stetig und eher zurückhaltend. Da sie gefestigt und berechenbar sind, mögen sie keine Veränderungen und blühen in Umständen auf, die Sicherheit verheißen und in denen keine Bedrohungen warten. In der Regel sind sie freundlich und verständnisvoll, gute Zuhörer sowie loyale Mitarbeiter, die glücklich damit sind, wenn sie durchweg dieselbe Arbeit verrichten. Angesichts ihrer unglaublichen Fähigkeit zu vergeben, können S-Typen mit ihrer Zuverlässigkeit und Verlässlichkeit die besten Freunde sein. Ihre größte Angst liegt jedoch im Verlust ihrer Sicherheit, und zu ihren möglichen Schwächen gehört natürlich nicht nur der Widerstand gegenüber Veränderungen, sondern auch die Schwierigkeit, sich an diese anzupassen. Bisweilen reagieren sie auch zu empfindlich auf Kritik und sind nicht in der Lage, Prioritäten festzulegen. Damit sie nicht ausgenutzt werden, müssen S-Typen stärker werden und lernen, Nein zu sagen. Überdies scheuen sie das Rampenlicht, doch wenn sie eine Gelegenheit erhalten, anderen aufrichtig zu helfen, wachsen sie bereitwillig über sich hinaus. Die stärkste Wertschätzung empfinden sie, wenn sie jemandem ernsthaft helfen konnten.

S/D S/D-Typen sind ruhige Leiter, auf die Verlass ist, wenn etwas erledigt werden muss. Besser kommen sie in kleinen Gruppen zurecht, und sie sprechen nicht gerne vor größeren Menschenmengen. Auch wenn sie gleichzeitig weich- und hartherzig sein können, genießen sie enge Beziehungen zu Menschen und achten genau darauf, diese nicht zu dominieren. Durch Herausforderungen werden sie motiviert, insbesondere durch solche, die es ihnen gestatten, systematisch vorzugehen. Da Personen dieses Typs in der Regel zielstrebig sind und auch längere Zeit und einigen Mühen zum Trotz durchhalten können, profitieren sie von Ermutigung und positiven Beziehungen.

Biblische Beispiele: Marta (Lukas 10, 38–42), Hiob (Hiob 1, 5/Jakobus 5, 11)

S/I S/I-Typen sind inspirierende Ratgeber, die Wärme und Feinfühligkeit ausstrahlen. Sie sind tolerant und versöhnlich, und so haben sie viele Freunde, da sie andere annehmen und gut vertreten. Ihr soziales Wesen sowie ihr Wunsch, sympathisch und flexibel zu sein, erzeugt bei ihnen die Neigung, übermäßig tolerant aufzutreten und Konfrontationen aus dem Weg zu gehen. S/I-Typen profitieren davon, wenn sie sich stärker auf Aufgaben konzentrieren und auf Details achten. Mit ihrem freundlichen und rücksichtsvollen Wesen beziehen sie andere mit ein und inspirieren diese, ihnen zu folgen. Mit Zuspruch erreicht man bei diesem Persönlichkeitstyp viel, und mit der richtigen Motivation können S/I-Typen zu hervorragenden Teamplayern werden.

Biblische Beispiele: Maria Magdalena (Lukas 7, 36–47), Barnabas (Apostelgeschichte 4; 9; 11–15), Elisa (1. Könige 19/2. Könige 2–13)

S/G S/G-Typen sind diplomatisch, stetig und detailorientiert. Durch ihre gefestigte und nachdenkliche Art wägen sie gerne die vorhandenen Beweise ab und stellen die Tatsachen fest, um zu einer logischen Schlussfolgerung zu gelangen. Sie überlegen gründlich, und so nehmen sie sich lieber Zeit, insbesondere wenn Entscheidungen andere betreffen. Als mögliche Schwäche ist zu nennen, dass sie höchst sensibel sind und nicht mit Kritik umgehen können; ferner müssen sie sich auch bewusst sein, wie sie andere behandeln. Am besten agieren sie in klar umrissenen Projekten, die die Sache wert sind. S/G-Typen können Friedensstifter sein; dadurch geben sie loyale Teammitglieder und Freunde ab.

Biblische Beispiele: Mose (2. Mose 3; 4; 20; 32), Johannes (Johannes 19, 26–27), Eliäser (1. Mose 24)

Der G-Typ

G G-Typen sind entgegenkommend und analytisch. Angetrieben werden sie durch umsichtiges und logisches Denken; am wichtigsten ist für sie Fehlerfreiheit. Sie wahren hohe Standards und schätzen ein systematisches Vorgehen bei der Lösung von Problemen. Zwar blühen sie auf, wenn sie die Gelegenheit erhalten, nach Lösungen zu suchen, doch sie neigen dazu, die Gefühle anderer zu ignorieren, und sind häufig zu kritisch – bisweilen übellaunig. Ihnen fällt es schwer, Gefühle auszudrücken, doch wenn sie sich nicht in Details verzetteln und klar umrissene Grenzen haben, können sie einen großen Gewinn für das Team darstellen, indem sie präzise Realitätsprüfungen durchführen.

Am meisten fürchten G-Typen Kritik, und ihr Bedürfnis nach Perfektion zeigt sich oft als Schwäche, ebenso wie ihre Neigung, inmitten eines Streits nachzugeben. Allerdings gehen sie bei sämtlichen Aktivitäten gründlich vor und können das Team durch ein gewissenhaftes und ausgeglichenes Element bereichern, das als solides Fundament wirkt. Den größten Wert legen sie darauf, fehlerfrei zu sein.

G/D G/D-Typen sind bedächtige und zielstrebige Gestalter, die konsequent aufgabenorientiert vorgehen und sich etwaigen Problemen genau bewusst sind. Bisweilen werden sie als unsensibel angesehen, doch sie kümmern sich um Einzelne, nur fällt es ihnen schwer, dies auch zu zeigen. Häufig meinen sie, sie seien die Einzigen, die imstande sind, die Arbeit so zu erledigen, wie es notwendig ist. Doch aufgrund ihrer verwaltungsbezogenen Fähigkeiten, sind sie in der Lage, Pläne mit Blick auf Veränderungen und Verbesserungen zu verwirklichen. G/D-Typen neigen zu Ernsthaftigkeit und könnten davon profitieren, optimistischer und begeisterungsfähiger zu sein. Ungeachtet ihres natürlichen Antriebs, etwas erreichen zu wollen, sollten sie sich darauf konzentrieren, gesunde Beziehungen aufzubauen und Menschen einfach nur zu lieben.

Biblische Beispiele: Bezalel (2. Mose 35, 30–35; 37, 1–9), Jochebed (2. Mose 1, 22–2, 4), Jitro (2. Mose 18)

G/I G/I-Typen achten auf Details. Häufig beeindruckt sie andere, indem sie das richtige tun und die Lage stabilisieren. Sie werden nicht als aggressiv oder aufdringlich wahrgenommen, und so kommen sie sowohl mit großen als auch mit kleinen Menschengruppen zurecht. Obgleich sie gut mit anderen zusammenarbeiten können, reagieren sie bisweilen zu sensibel auf das, was andere über sie und ihre Arbeit denken. Profitieren könnten sie davon, bestimmter und selbstmotivierter aufzutreten. Häufig können sie den Charakter anderer gut einschätzen und sie fassen schnell vertrauen zu denen, die ihren Maßstäben entsprechen. Sie werden durch echte und begeisterte Anerkennung bewegt sowie durch präzise und logische Erklärungen.

Biblische Beispiele: Miriam (2. Mose 15–21/4. Mose 12, 1–15), Esra (Esra 7; 8)

G/S G/S-Typen sind systematisch und gefestigt. Sie neigen dazu, eines nach dem anderen zu erledigen – und das dann richtig. Sie sind zurückhaltend und vorsichtig und arbeiten lieber hinter den Kulissen, um bei der Sache zu bleiben. Allerdings riskieren sie nur selten etwas oder probieren Neues aus, und so gefällt es ihnen nicht, wenn sich in ihrem Umfeld plötzlich etwas ändert. Sie sind präzise bis auf Punkt und Komma, brauchen penible Genauigkeit und fürchten Kritik, die sie mit Versagen gleichsetzen. Als fleißige Arbeiter schöpfen sie ihre Motivation daraus, anderen zu dienen.

Biblische Beispiele: Esther (Esther 4), Zacharias (Lukas 1), Josef (Matthäus 1, 1–23)

SO MACHST DU DAS BESTE AUS DEINER PERSÖNLICHKEIT

Deine Persönlichkeit bestimmt deinen _____ .

Wenn du eher ein **D-Typ** bist ► dominant, direkt, aufgabenorientiert, sich durchsetzend, organisiert, aufgeschlossen, entscheidungsfreudig – **trainiere auch deine Wachstumsbereiche:**

- zuhören, ohne zu unterbrechen
- Einfühlungsvermögen und Verständnis zeigen
- Einwände anderer als Chancen nutzen
- sich nicht auf Kriegspfad begeben, um andere zu überzeugen
- andere mehr als hilfsbereite anstatt als gefügige Partner einbinden
- mit Menschen zusammenarbeiten, die besser im Team kooperieren können
- in Beziehungen und Freundschaften investieren

Wenn du eher ein **I-Typ** bist ► initiativ, beziehungsorientiert, begeisterungsfähig, aufgeschlossen, eher extrovertiert – **trainiere auch deine Wachstumsbereiche:**

- sich an der Aufgabe orientieren
- Termine einhalten
- bei der Entscheidungsfindung Objektivität walten lassen
- Einwänden direkt begegnen
- mit Menschen zusammenarbeiten, die besser organisiert sind
- anderen mehr zuhören
- mehr Selbstkontrolle über deine Emotionen, Wörter und Handlungen

Wenn du eher ein **S-Typ** bist ► stetig, beständig, analysierend, beziehungsorientiert, eher introvertiert, gefestigt – **trainiere auch deine Wachstumsbereiche:**

- auch unter Druck die Kontrolle bewahren
- verantwortungslose Menschen konfrontieren
- die Initiative ergreifen, anstatt auf andere Menschen oder Ereignisse zu reagieren
- persönliche Fähigkeiten nicht herunterspielen und sich selbst nicht unterschätzen
- sich für Neues öffnen
- sich bewusst machen, dass Veränderung positiv sein kann

Wenn du eher ein **G-Typ** bist ► gewissenhaft, kompetent, aufgabenorientiert, zielorientiert, analytisch, eher introvertiert – **trainiere auch deine Wachstumsbereiche:**

- neue Beziehungen zu anderen knüpfen
- Konflikte ertragen lernen
- Entscheidungsfindung beschleunigen
- erkennen, dass nicht alle Probleme kompliziert sind, besonders in weniger wichtigen Bereichen
- mit Menschen zusammenarbeiten, die besser persönliche Kontakte knüpfen können
- lernen, spontan Pläne zu ändern

ENTDECKE DEINE GABEN

DU BIST BEGABT!

Jetzt kommen wir zum Bereich geistliche Gaben. Sie spielen eine zentrale Rolle in deinem Leben, aber auch im Leben der Gemeinde Jesu. Gott stellt sie zur Verfügung, damit wir sein Reich bauen, einander und unseren Mitmenschen dienen können. Wenn du deine Gaben kennst, wird es dir leichter fallen herauszufinden, wozu Gott dich berufen hat und was du für ihn tun kannst. Deshalb beschäftigen wir uns jetzt mit diesem Thema.

Das zwölfte Kapitel des 1. Korintherbriefes ist das Kapitel des Neuen Testaments, in dem das Thema „geistliche Gaben“ am ausführlichsten behandelt wird. Hier einige zentrale Verse:

*¹ Über die Gaben des Heiligen Geistes möchte ich euch nicht in Unwissenheit lassen...
⁴ Es gibt zwar sehr verschiedene Gaben, aber sie stammen alle von ein und demselben Geist. ⁵ Und es gibt unterschiedliche Aufgaben in der Gemeinde, aber sie kommen alle von dem einen Herrn. ⁶ Und es gibt verschiedene Wirkungen des Heiligen Geistes; aber Gott allein ist es, der das alles in allen wirkt, die zur Gemeinde gehören. ⁷ Wie die Gaben des Heiligen Geistes sich auch bei jedem Einzelnen von euch zeigen, sie sind zum Nutzen der ganzen Gemeinde gegeben... ¹¹ Dies alles aber bewirkt ein und derselbe Geist, und jeder empfängt die Gabe, die Gott ihm zugedacht hat. – 1. Korinther 12, 1.4–7.11*

WAS GEISTLICHE GABEN SIND:

Geistliche Gaben sind , die uns von _____ Gott verliehen werden. Sie können ein Leben lang wachsen und trainiert werden.

Dies alles bewirkt ein und derselbe Geist, und jeder empfängt die Gabe, die Gott ihm zugedacht hat. – 1. Korinther 12, 11

Geistliche Gaben werden _____ verliehen, der glaubt. Jeder Christ hat mindestens eine geistliche Gabe.

Wie die Gaben des Heiligen Geistes sich auch bei jedem von euch zeigen... – 1. Korinther 12, 7

Geistliche Gaben werden uns verliehen zum _____ .

Sie dienen nicht dazu, dass wir groß heraus kommen, sondern sollen Gutes für andere bewirken. Alle Gaben sind **gleich wichtig**. Wir setzen sie dann richtig ein, wenn wir **in Liebe dienen**.

... sie sind zum Nutzen der ganzen Gemeinde gegeben. – 1. Korinther 12, 7

3. WAS GEISTLICHE GABEN NICHT SIND:

1. Natürliche Begabungen

Jeder Mensch hat natürliche Stärken und erlernte Fähigkeiten. Aber geistliche Gaben gehen darüber hinaus und sind nicht damit zu verwechseln. Sie werden uns durch den Heiligen Geist verliehen, wenn wir Christen geworden sind. Manchmal verstärkt Gott natürliche Begabungen, indem er die passenden geistlichen Gaben dazu schenkt. Manchmal schenkt er uns, wenn wir Christen werden, ganz anders gelagerte Gaben und will, dass wir uns in einer ganz unerwarteten Richtung entwickeln.

2. Belohnungen

Bei den Gaben geht es nicht um geistliche Statussymbole oder fromme Selbstbestätigung, sondern es geht um unverdiente Geschenke, die Gott uns macht, um so seine Gemeinde zu bauen. Gaben sind also keine Verdienstmedaille für besonders treue Christen. Der rechte Umgang mit ihnen ist durch Liebe und Demut gekennzeichnet.

3. Früchte

Gaben bekommen wir einfach so von Gott geschenkt. Sie können seit Beginn unseres Lebens als Christ vorhanden sein, auch wenn unser Charakter noch sehr unreif ist. Die Früchte des Heiligen Geistes dagegen wachsen langsam, wenn wir in einer lebendigen Beziehung zu Gott stehen und es zulassen, dass der Heilige Geist uns innerlich verändert und unseren Charakter formt.

Wenn dagegen der Heilige Geist unser Leben beherrscht, wird er ganz andere Frucht in uns wachsen lassen: Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. – Galater 5, 22

4. Universalrollen

Darunter verstehen wir dienende, glaubensstarke und liebevolle Verhaltensweisen, die Gott von jedem Gläubigen erwartet und für die wir keine besonderen Gaben brauchen (z. B. Geben, barmherzig sein oder für Kranke beten). Um Universalrollen auszuüben, brauchen wir keine besonderen Gaben, sondern einfach Verantwortungsbewusstsein und eine dienende Grundhaltung.

WIE KANNST DU DEINE GABEN ENTDECKEN?

1. Experimentiere so viel wie möglich, indem du praktisch dienst.
2. Mach einen Gabentest (oder mehrere) und überprüfe das Ergebnis.
3. Mach dich schlau, was die Bibel und Bücher zu diesem Thema sagen.
4. Beobachte dich selbst, wo du **Freude** und **Frucht** erlebst.
5. Bitte andere um Rückmeldung.
6. Trainiere deine Gaben mit Ausdauer.

Gott beruft dich nicht zu einer _____, für die er dich nicht begabt hat!

Deine _____ liegt da, wo deine Gaben sind, wo dein Herz schlägt und wo du mit deiner Persönlichkeit hin passt.

Und nun der Gabenfragebogen...

...AUF MICH ZU:
(Zutreffendes bitte ankreuzen...)

	5 - sehr stark	4 - stark	2 - weniger stark	1 - kaum	0 - gar nicht	
1.						Ich liebe es, Einzelne oder eine kleine Gruppe über einen längeren Zeitraum zu begleiten und sie in ihrer geistlichen Entwicklung zu fördern.
2.						Ich gehe verantwortungsbewusst mit meinem Geld um, damit ich mehr davon für gute Zwecke geben kann.
3.						Wenn ich einen Nichtchristen kennen lerne, fange ich sofort an zu überlegen, wie ich ihm helfen kann, Jesus Christus kennen zu lernen.
4.						Wenn Menschen gerade durch eine schwere Zeit gehen, fühle ich mich gedrängt, mich um sie zu kümmern und ihnen praktische Hilfe anzubieten.
5.						Es ist mir ein Anliegen, anderen die Bibel so lebendig nahe zu bringen, dass sie sich selbst gerne mehr mit ihr auseinandersetzen wollen.
6.						Ich bin wissbegierig und vertiefe mich gerne in biblische oder wissenschaftliche Zusammenhänge.
7.						Ich strebe nach einem einfachen Lebensstil frei von den Sorgen und dem Aufwand, die materielle Güter mit sich bringen.
8.						Ich bete öfter für Kranke und habe erlebt, dass Gott seine Macht dadurch gezeigt hat, dass sie gesund wurden.
9.						Ich spüre, dass Gott von mir erwartet, dass ich anderen die Richtung vorgebe und sie dann dorthin mitzunehmen versuche.
10.						Ich liebe es, mit meinen Händen etwas herzustellen oder zu reparieren und anderen damit zu helfen.
11.						Wenn Menschen zu mir nach Hause oder in unsere Gemeinde kommen, kümmere ich mich gerne liebevoll um sie und Sorge dafür, dass sie sich wohl fühlen.
12.						Wenn Gott mir gezeigt hat, wohin es gehen soll, setze ich alles daran, dieses Ziel zu erreichen und andere dafür zu begeistern.
13.						Ich packe mit an, wenn es etwas zu erledigen gibt, und unterstütze gerne andere Christen in ihren Aufgaben.
14.						Ich bin sehr einfallsreich und begierig darauf, etwas auf neue Art und Weise zu sagen oder mit künstlerischen Mitteln (Theater, Tanz, Musik, Video...) darzustellen.
15.						Ich liebe es, kulturelle Grenzen zu überschreiten und habe erlebt, dass ich mich rasch in einer neuen Umgebung einleben kann.
16.						Ich liebe es, große Vorhaben in Angriff zu nehmen und genau zu planen, wie sie Schritt für Schritt umgesetzt werden können.
17.						Ich bete gerne eine Stunde und länger und erlebe immer wieder, dass mein Gebet etwas bewegt.
18.						Ich bin in der Lage, schnell zu erspüren, ob eine Aussage in geistlicher Hinsicht richtig oder falsch ist oder ob eine Person reine oder unlautere Motive hat.
19.						Ich gehe gerne als Pionier vorwärts und sehe meine Aufgabe darin, neue Projekte oder die Gründung neuer Gemeinden voranzutreiben.
20.						Gott gebraucht mich immer wieder, um als sein Sprachrohr direkt in eine bestimmte Situation hinein zu sprechen.
21.						Ich habe erlebt, dass es für Gott kein Problem ist, Dinge zu tun, die die Naturgesetze durchbrechen, wenn ich ihn darum bitte.
22.						Wenn ich mit einer anderen Person im Gespräch bin, kann ich mich gut in sie einfühlen und ihr das geben, was ihr in ihrer momentanen Situation weiterhilft.
23.						Es ist eine große Bereicherung für meinen Glauben, in einer Sprache zu beten, die ich nie erlernt habe.
24.						Ich habe den Wunsch, unverheiratet zu bleiben, damit ich frei für Gott bin. (Verheiratete kreuzen die rechte Spalte an.)
25.						Den Inhalt eines Sprachengebets zu verstehen bereitet mir in vielen Fällen keine Mühe.
26.						Ich erkenne, welche Wahrheiten und Einsichten in verworrenen Situationen hilfreich sind, und wende sie an.
	5	4	2	1	0	

ICH HABE...

	5 - sehr viel	4 - viel	2 - mäßig	1 - kaum	0 - gar keine	... FREUDE DARAN... (Zutreffendes bitte ankreuzen...)
27.						mich liebevoll um das persönliche und geistliche Wohlergehen eines Einzelnen oder einer kleinen Gruppe zu kümmern.
28.						regelmäßig und großzügig für Menschen in Not oder für Projekte, die meine Hilfe brauchen, zu spenden.
29.						mit anderen über meinen Glauben zu sprechen.
30.						mich um Menschen zu kümmern, die am Rand der Gesellschaft stehen.
31.						viel Zeit und Energie für das Erarbeiten von Hilfsmitteln einzusetzen, die Menschen das Lernen so interessant und einfach wie möglich machen.
32.						mich zum Studium von Literatur oder der Bibel zurückzuziehen und dadurch neue Erkenntnisse zu gewinnen oder neue Ideen zu entwickeln.
33.						meinen Lebensstandard einzuschränken und mit möglichst wenig materiellen Gütern auszukommen.
34.						regelmäßig und intensiv für die Heilung von Kranken zu beten.
35.						Ziele zu setzen und andere zu motivieren, sie gemeinsam mit mir anzugehen.
36.						etwas zu reparieren und Dinge instand zu halten.
37.						meine Wohnung für andere zu öffnen und dafür zu sorgen, dass sie sich bei mir wohl fühlen.
38.						unbeirrt an großen Zielen und Visionen festzuhalten, wenn ich weiß, dass Gott dahintersteht.
39.						kleine und scheinbar unbedeutende Arbeiten zu erledigen, die andere Christen entlasten.
40.						verschiedene künstlerische Mittel einzusetzen (Theater, Musik, Tanz, Video, Malen usw.), damit Menschen sich mit Gott beschäftigen.
41.						mit Menschen anderer Kulturkreise zusammen zu sein und mich an ihre Lebensweise anzupassen.
42.						detaillierte Pläne zu entwickeln, mit deren Hilfe Ziele erreicht werden können.
43.						viel Zeit im Gebet zu verbringen.
44.						Äußerungen anderer Christen daraufhin zu überprüfen, ob sie die Gemeinde in eine falsche Richtung drängen.
45.						Pionierarbeit zu leisten und neue Gemeinden oder Arbeitszweige ins Leben zu rufen.
46.						im Auftrag Gottes in bestimmte Situationen hinein Botschaften zu geben.
47.						Gott um Dinge zu bitten, die nach menschlichem Ermessen unmöglich sind.
48.						anderen Menschen beizustehen und sie zu ermutigen.
49.						intensiv in Sprachen (Zungen / in einer mir unbekanntem Sprache) zu beten.
50.						ohne Partner und Familie zu leben. (Verheiratete kreuzen die rechte Spalte an.)
51.						aus dem Sprachengebet eines anderen heraus zu hören, was Gott sagen will.
52.						in schwierigen Situationen praktische Lösungen zu finden und das Chaos zu entwirren.
	5	4	2	1	0	

DER FOLGENDE SATZ TRIFFT...

	5 - sehr stark	4 - stark	2 - weniger stark	1 - kaum	0 - gar nicht	
						...AUF MICH ZU: (Zutreffendes bitte ankreuzen...)
53.						Ich kann Menschen stärken, die im Glauben schwach oder unsicher sind, und ihnen helfen, Gott mehr zu vertrauen.
54.						Wenn ich sehe, dass Menschen Not leiden oder Gemeinden und christliche Werke Geldmangel haben, fühle ich mich gedrängt, sie großzügig zu unterstützen.
55.						Es macht mich traurig, dass so wenig Christen bereit sind, anderen von ihrem Glauben zu erzählen.
56.						Wenn ich einen Menschen in Not sehe, fühle ich mich spontan gedrängt, ihm zu helfen.
57.						Wenn andere predigen oder einen Vortrag halten, achte ich genau darauf, wie sie vorgehen, um daraus zu lernen.
58.						Ich sammle und analysiere Informationen, die für die Gemeinde Jesu von Bedeutung sind.
59.						Ich bin mit wenigen materiellen Gütern glücklicher als mit vielen.
60.						Es macht mich traurig, dass in vielen Gemeinden kaum für die Heilung Kranker gebetet wird.
61.						Es ist mir ein großes Anliegen, zu erkennen, was von Gott her dran ist und andere dann dafür zu gewinnen, es gemeinsam umzusetzen.
62.						Es stört mich, wenn ich sehe, dass Geräte oder Gebäude kaputt sind oder schlecht instand gehalten werden.
63.						Ich kann neuen Menschen in der Gemeinde rasch das Gefühl geben, willkommen zu sein.
64.						Wenn ich spüre, dass Gott hinter einem Vorhaben steht, verfolge ich es ungeachtet aller Schwierigkeiten und Hindernisse.
65.						Ich sehe es, wenn andere Menschen praktische Hilfe benötigen, und stelle sie ihnen gern zur Verfügung.
66.						Es bedrückt mich, wenn Musik, Dekoration und Gottesdienstgestaltung in Gemeinden lieblos, langweilig und schlampig gemacht sind.
67.						Ich möchte meinen Glauben gerne Menschen nahe bringen, die in ganz anderen Verhältnissen leben und in einem anderen kulturellen Umfeld leben als ich.
68.						Ich nehme gerne selbständig Projekte in Angriff, plane sie durch und suche mir die Leute, um sie umzusetzen.
69.						Es freut mich, wenn jemand mich bittet, für ihn zu beten, und ich nehme dieses Anliegen dann sehr ernst.
70.						Es beunruhigt mich sehr, wenn jemand etwas Richtiges aus einer falschen Motivation heraus sagt.
71.						Ich berate gerne Gruppen und Gemeinden und Sorge dafür, dass sie die Einheit mit anderen suchen.
72.						Es ist mir ein Anliegen, die Wahrheit Gottes in einer bestimmten Situation zur Sprache zu bringen, auch wenn sie unangenehm ist.
73.						Ich konzentriere mich gerne im Gebet auf Fälle, die andere für aussichtslos halten.
74.						Wenn Menschen mir von ihren Schwierigkeiten erzählen, höre ich besser zu und kann mich besser einfühlen als andere.
75.						Ich bete gerne öffentlich in Sprachen, wenn sich die Gelegenheit dazu ergibt.
76.						Wenn Paulus sagt, dass es für die ungehinderte Mitarbeit im Reich Gottes besser sein kann, unverheiratet zu bleiben, kann ich das sehr gut nachvollziehen.
77.						Wenn jemand laut in Sprachen betet, ist mir meistens klar, was das Gesagte bedeutet.
78.						Ich bin in der Lage, biblisches oder theoretisches Wissen so anzuwenden, dass es für andere praktisch und hilfreich wird.
	5	4	2	1	0	

AUSWERTUNG DES GABENFRAGEBOGENS

Nimm jetzt das beigelegte Blatt („Auswertung des Gabenfragebogens“) zur Hand und fülle es aus. Übertrage dann die Ergebnisse hierher.

HALTE DEIN ERGEBNIS FEST.

Meine geistlichen Gaben sind...

Schreibe die wichtigsten hier auf und ergänze die Punktwerte in den Klammern.

Beschränke dich auf die wichtigsten drei bis vier Gaben. Wenn du bei weiteren Gaben gleich viele Punkte hast, kannst du auch mehr Gaben notieren.

GABE	PUNKTE
1.	()
2.	()
3.	()
4.	()
5.	()
6.	()

BESCHREIBUNG DER GABEN (in alphabetischer Reihenfolge)

APOSTEL. Die Gabe des Apostels ermöglicht Christen, auf übergemeindlicher Ebene neue Dienstbereiche und Projekte aufzubauen und als geistliche Autoritäten Gemeinden und Christen miteinander zu vernetzen.

Typische Merkmale – Menschen mit dieser Gabe...

- können wichtige Sachverhalte so vermitteln, dass andere lernen
- schaffen es, ihr Wissen anschaulich und abwechslungsreich weiterzugeben
- legen die Bibel so aus, dass Menschen ihr Leben ändern
- haben eine hohe Auffassungsgabe, denken vernetzt und praktisch

Bibelstellen: 1. Kor 12, 28–29, Eph 4, 11–12, Rö 16, 7, Römer 1, 5, Apg. 15, 1–6

AUSLEGUNG. Die Gabe der Auslegung versetzt Christen in die Lage, den Inhalt eines Sprachengebets in einer allgemein verständlichen Sprache wiederzugeben.

Typische Merkmale – Menschen mit dieser Gabe...

- verstehen den Inhalt eines Sprachengebets (das sie selbst oder andere gesprochen haben) und können ihn an die Gemeinde weitergeben
- bauen die Gemeinde auf, indem sie eine situationsbezogene Botschaft weitergeben
- haben sehr oft ebenfalls die Gabe des Sprachengebets und in vielen Fällen auch die Gabe der Prophetie

Bibelstellen: 1. Kor 12, 10, 1. Kor 14, 5, 1. Kor 14, 26–28

BARMHERZIGKEIT. Die Gabe der Barmherzigkeit ermöglicht Christen, durch praktisches Tun den Menschen zu helfen, die leiden oder sich in einer Notlage befinden.

Typische Merkmale – Menschen mit dieser Gabe...

- sind sehr sensibel für die Nöte anderer und zeigen viel Mitgefühl
- können kaum an der Not anderer vorbeigehen und helfen gerne, so gut sie können
- reagieren auf körperliche, seelische oder auch geistliche Nöte anderer durch praktische Hilfe
- interessieren sich oft auch für die Ursachen der Probleme anderer und versuchen, sie zu bekämpfen

Bibelstellen: Römer 12,4–8, Luk 10, 33–37, Matth 25, 37–40, Apg 9, 36–2, Jak 2, 1–17

EHELOSIGKEIT. Die Gabe der Ehelosigkeit ermöglicht Christen, alleinstehend zu bleiben, um beim Aufbau des Reiches Gottes zu helfen, und dabei glücklicher zu sein, als wenn sie verheiratet wären.

Typische Merkmale – Menschen mit dieser Gabe...

- sind unverheiratet glücklicher, als wenn sie in einer Partnerschaft leben würden
- setzen ihre übrigen Gaben als Unverheiratete für die Gemeinde und das Reich Gottes ein

Bibelstellen: 1. Kor 7, 7–8, 1. Kor 7, 32–35

ERKENNTNIS. Die Gabe der Erkenntnis ermöglicht Christen, Ideen und Informationen, die für die Gemeinde Jesu von Bedeutung sind, zu entdecken, zu analysieren und in Worte zu fassen.

Typische Merkmale – Menschen mit dieser Gabe...

- sind wissbegierig und vertiefen sich gerne in biblische oder wissenschaftliche Sachverhalte
- sammeln leidenschaftlich Informationen
- finden oft Zusammenhänge und Erkenntnisse, die andere Christen weiterbringen
- entwickeln ein tiefes Verständnis biblischer Wahrheiten

Bibelstellen: 1. Kor 12, 8, Eph 1, 17–23, Eph 4, 13–16, 1. Kor 8, 1

EVANGELISATION. Die Gabe der Evangelisation ermöglicht Christen, das Evangelium Nichtchristen so nahe zu bringen, dass sie zum Glauben an Jesus Christus finden und in seine Gemeinde eingegliedert werden.

Typische Merkmale – Menschen mit dieser Gabe...

- sehnen sich leidenschaftlich danach, selbst mit dazu beizutragen, dass Nichtchristen zum Glauben finden
- bezeugen ihren Glauben wirkungsvoll in Wort und Tat
- bemühen sich darum, Beziehungen und Freundschaften zu Nichtchristen in ihrer Umgebung aufzubauen
- fordern andere Menschen heraus, ein Leben mit Jesus Christus zu beginnen, und sind ihnen dabei gerne behilflich

Bibelstellen: Eph 4, 11, Apg 8, 26–40, Apg 21, 8, 2. Tim 4, 5

FREIWILLIGE ARMUT. Die Gabe der freiwilligen Armut ermöglicht Christen, auf Wohlstand und Luxus zu verzichten und einen Lebensstil zu führen, der dem der Armen in ihrer Gesellschaft entspricht.

Typische Merkmale – Menschen mit dieser Gabe...

- sind bereit, auf viele Annehmlichkeiten des Lebens und materielle Dinge freiwillig zu verzichten
- sehnen sich nach einem einfachen Lebensstil – möglichst frei von den Sorgen und dem Aufwand, die materielle Güter mit sich bringen
- zeigen ihren Wunsch, Armen und Benachteiligten zu helfen, dadurch, dass sie ein Leben unter ähnlichen Bedingungen zu führen bereit sind

Bibelstellen: 1. Kor 13, 3, Apg 4, 32–37, 2. Kor 6, 10, Phil 4, 11–13

GASTFREUNDSCHAFT. Die Gabe der Gastfreundschaft ermöglicht Christen, ihr Haus oder ihre Wohnung gerne für andere Menschen zu öffnen und eine Atmosphäre zu schaffen, in der andere sich wohl fühlen.

Typische Merkmale – Menschen mit dieser Gabe...

- fühlen sich wohler, wenn sie Gäste haben, als wenn sie alleine sind
- kümmern sich aufmerksam und liebevoll um ihre Gäste oder die der Gemeinde
- schaffen gerne eine Umgebung, in der andere sich wohl und angenommen fühlen
- spüren, wie sie andere erfreuen können

Bibelstellen: 1. Mo 18, 1–16, 1. Petr 4, 9–10, Römer 12, 13, Hebr 13, 1–2, Lk 10, 38–42, 3. Joh 5–10

GEBEN. Die Gabe des Gebens ermöglicht Christen, Geld und materielle Güter gerne und großzügig zu spenden, damit Gottes Reich gebaut werden kann.

Typische Merkmale – Menschen mit dieser Gabe...

- geben gerne und freiwillig mehr als andere Christen
- überlegen sich weniger „wie viel soll ich geben“ als vielmehr „wie viel soll ich für mich behalten?“
- vertrauen darauf, dass Gott sie versorgt, auch wenn sie viel hergeben
- reagieren auf die Bedürfnisse von Menschen, Gemeinden, christlichen und humanitären Organisationen durch großzügige Spenden

Bibelstellen: Römer 12, 8, 2. Kor 8, 2–5, Lk 3, 11, Mk 12, 41–44, Apg 4, 32–37

GEBET. Die Gabe des Gebets ermöglicht Christen, sehr intensiv und ausdauernd für andere Menschen zu beten und überdurchschnittlich viele Gebetserhörungen zu erleben.

Typische Merkmale – Menschen mit dieser Gabe...

- beten gerne – auch länger und intensiver als andere Christen
- begleiten andere Menschen auch über lange Zeit hinweg zuverlässig mit ihren Gebeten
- bestürmen Gott unablässig in ihrem Gebet und erleben überdurchschnittlich viele Gebetserhörungen
- dienen Gott dadurch, dass sie andere Menschen im Gebet schützen und bevollmächtigen
- lassen sich in ihrem Gebet durch den Heiligen Geist leiten

Bibelstellen: Jak 5, 13–18, Dan 9, 1–5, Lk 11, 1–4, Kol 4, 12–13

GLAUBE. Die Gabe des Glaubens ermöglicht Menschen, Gottes Willen für die Zukunft zu erkennen und zuversichtlich in großem Vertrauen auf Gott vorwärts zu gehen.

Typische Merkmale – Menschen mit dieser Gabe...

- haben ein unerschütterliches Vertrauen in die Möglichkeiten Gottes
- sind in der Lage, unbeirrt zu verfolgen, was sie als Gottes Willen erkannt haben
- können andere mit ihren Visionen begeistern
- erleben immer wieder, dass Gott auch heute noch große Dinge tut

Bibelstellen: 1. Kor 12, 9, Mt 8, 5–13, Mt 17, 20, Römer 4, 13–22, Hebr 11, 1

HANDWERK. Die Gabe des Handwerks ermöglicht Christen, mit ihren Händen so zu arbeiten, dass anderen Menschen und dem Reich Gottes auf praktische Weise gedient wird.

Typische Merkmale – Menschen mit dieser Gabe...

- packen gerne etwas Praktisches an
- freuen sich über sichtbare Ergebnisse
- haben Freude daran, wenn sie etwas herstellen oder reparieren können, was anderen dient
- sind einfallreich und können gut mit verschiedenen Werkzeugen und Materialien umgehen

Bibelstellen: 2. Mo 31, 2–6, 35, 31–35, Apg 9, 36–39

HEILUNG. Die Gabe der Heilung ermöglicht Christen, die Macht Gottes dadurch sichtbar werden zu lassen, dass kranke Menschen ohne medizinische Mittel oder therapeutische Methoden gesund werden.

Typische Merkmale – Menschen mit dieser Gabe...

- beten für Kranke und erleben häufiger als andere Christen, dass Gott dann Heilung schenkt
- haben den Wunsch, Gott durch ihre Gabe zu verherrlichen
- spüren den inneren Drang, Menschen in ihrer Not zu helfen
- wollen dazu beitragen, dass andere Gott tiefer vertrauen können

Bibelstellen: 1. Kor 12, 9 + 28–30, Mt 10, 8, Apg 3, 1–16, Mk 2, 1–12, Jak 5, 14–15

HELFEN. Die Gabe des Helfens ermöglicht Christen, auf praktische Weise in Angriff zu nehmen, was getan werden muss oder zur Unterstützung und Entlastung anderer dient.

Typische Merkmale – Menschen mit dieser Gabe...

- sehen, was getan werden muss, und packen dann gerne selbst mit an
- warten nicht, bis jemand sie bittet, sondern ergreifen von sich aus die Initiative
- helfen anderen Christen, ihren Dienst effektiver zu tun, indem sie ihnen zuarbeiten und einen Teil der Aufgaben abnehmen
- empfinden, dass sie Gott eine Freude machen, wenn sie sich um kleine Dinge liebevoll kümmern

Bibelstellen: 1. Kor 12, 28, Römer 12, 7, Lk 10, 38–42, Römer 16, 1–2

HIRTENDIENST. Die Gabe des Hirtendienstes ermöglicht Christen, einzelne Christen, Kleingruppen oder Gruppen über einen längeren Zeitraum hin zu begleiten und in ihrem persönlichen und geistlichen Wachstum zu fördern.

Typische Merkmale – Menschen mit dieser Gabe...

- investieren sich gerne in andere
- sind an der persönlichen und geistlichen Entwicklung anderer Menschen interessiert
- fühlen sich wohl, wenn sie anderen persönlich oder im Rahmen einer kleinen Gruppe dienen können
- haben Ausdauer und scheuen sich nicht, andere über einen längeren Zeitraum hin zu begleiten
- helfen anderen gerne, ihre Gaben und Fähigkeiten zu entdecken

Bibelstellen: Eph 4, 11, 1. Petr 5, 1–4, Apg 20, 28–31, Hebr 13, 7.17, Joh 10, 1–15

KREATIVITÄT. Die Gabe der Kreativität ermöglicht Christen, durch den Einsatz künstlerischer Ausdrucksformen von Gott zu erzählen und auf ihn hinzuweisen.

Typische Merkmale – Menschen mit dieser Gabe...

- sind sehr einfallreich und begierig darauf, etwas auf neue Art und Weise zu sagen bzw. darzustellen
- gehen gerne ungewöhnliche, fantasievolle Wege
- fordern andere durch unterschiedliche Ausdrucksformen heraus, sich mit Gott auseinander zu setzen
- brauchen eine kreative Arbeitsumgebung, die ihnen persönliche Freiräume ermöglicht

Bibelstellen: Ps 150, 1. Sam 16, 14–23, 2. Sam 6, 14–15, 1. Kö 7, 13–45, Mk 4, 33, Eph 5, 19

LEHREN. Die Gabe des Lehrens ermöglicht Christen, biblische Inhalte zu verstehen und sie so zu erklären und anzuwenden, dass andere Menschen lernen.

Typische Merkmale – Menschen mit dieser Gabe...

- können wichtige Sachverhalte so vermitteln, dass andere lernen
- schaffen es, ihr Wissen anschaulich und abwechslungsreich weiter zu geben
- legen die Bibel so aus, dass Menschen ihr Leben ändern
- haben eine hohe Auffassungsgabe, denken vernetzt und praktisch

Bibelstellen: Rö 12, 7, 1. Kor 12, 28–29, Eph 4, 11, Apg 18, 24–26, Eph 4, 11–14, 2. Tim 2, 2, Jak 3, 1

LEITUNG. Die Gabe der Leitung ermöglicht Christen, in Übereinstimmung mit Gottes Absichten zu erkennen, wohin es gehen soll, Ziele zu setzen und andere so zu motivieren, dass sie freiwillig mitgehen.

Typische Merkmale – Menschen mit dieser Gabe...

- haben Einfluss auf andere
- übernehmen gerne Verantwortung
- erkennen, was von Gott her für eine Gemeinde oder einen Dienstbereich dran ist
- formulieren Ziele und Visionen
- können andere motivieren, sich an der Verwirklichung dieser Ziele und Visionen zu beteiligen

Bibelstellen: Rö 12, 8, Lk 22, 25–26, 1. Thess 5, 12–13, Hebr 13, 17, 1. Tim 3, 1–7, 1. Tim 5, 17–22

MISSIONAR. Die Gabe des Missionars ermöglicht Christen, sich in einer ihnen fremden Kultur gut einzuleben und ihre anderen Gaben dort effektiv einzusetzen.

Typische Merkmale – Menschen mit dieser Gabe...

- spüren in sich den Wunsch oder jedenfalls eine große Bereitschaft, in einer fremden Kultur zu leben
- leben sich rasch in einer fremden Kultur ein, sind sprachbegabt und werden von den Einheimischen nach relativ kurzer Zeit nicht mehr als Fremde wahrgenommen
- schaffen es, ihren Glauben in einem neuen kulturellen Umfeld so zu leben und von ihm zu erzählen, dass er nicht als Fremdkörper erscheint

Bibelstellen: Gal 2, 9, 1. Kor 9, 19–23

ORGANISATION. Die Gabe der Organisation ermöglicht Christen, Schritte zu planen und Abläufe festzulegen und zu überwachen, mit deren Hilfe Ziele möglichst effektiv erreicht werden können.

Typische Merkmale – Menschen mit dieser Gabe...

- lieben es, große Vorhaben in kleine Schritte zu unterteilen und in Angriff zu nehmen
- planen gerne detaillierte Abläufe
- arbeiten effizient und erzielen qualitativ hochwertige Ergebnisse
- schaffen Ordnung in unübersichtlichen Zusammenhängen
- verhelfen Gemeinden und Organisationen zu wirkungsvollem Arbeiten

Bibelstellen: 1. Kor 12, 28, 2. Mo 18, 13–27, Apg 6, 1–7

PROPHETIE. Die Gabe der Prophetie ermöglicht Christen, Botschaften unmittelbar durch den Heiligen Geist zu empfangen und an andere weiterzugeben.

Typische Merkmale – Menschen mit dieser Gabe...

- empfangen durch den Heiligen Geist Botschaften für einzelne Menschen oder die Gemeinde
- ermutigen oft andere durch ihre Gabe, manchmal enthalten ihre Worte aber auch Ermahnung und Korrektur
- können dazu beitragen, dass Wegweisung und Klarheit von Gott her in bestimmte Situationen hineinkommt

Bibelstellen: Rö 12, 6, 1. Kor 12, 10.28, 1. Kor 14, 29, 5. Mo 13, 1–6, 1. Sam 3, 1–21

SEELSORGE. Die Gabe der Seelsorge ermöglicht Christen, anderen Trost, Ermutigung und Korrektur zukommen zu lassen, so dass sie dadurch Hilfe und Heilung erfahren.

Typische Merkmale – Menschen mit dieser Gabe...

- können sich gut in andere einfühlen und verstehen, was in ihnen vorgeht
- sind optimistisch und können anderen neue Kraft und Hoffnung geben
- haben ein Gespür dafür, was andere Menschen weiterbringt
- können anderen die Wahrheit liebevoll sagen

Bibelstellen: Rö 12, 8, Jo 4, 1–42, Apg 9, 26–28, Apg 15, 36–39, 1. Thess 2, 11, 1. Thess 5, 14

SPRACHENGEBET. Die Gabe des Sprachengebets ermöglicht Christen, Gott in einer ihnen unbekannt Sprache anzubeten oder in einer solchen Sprache Botschaften von Gott an die Gemeinde weiterzugeben.

Typische Merkmale – Menschen mit dieser Gabe...

- loben Gott in einer Sprache, die sie nie gelernt haben
- können eine Botschaft, die der Heilige Geist ihnen gibt, in einer ihnen unbekannt Sprache an die Gemeinde weiter geben
- erleben Ermutigung und geistliche Vertiefung, wenn sie diese Gabe in ihrer persönlichen Gebetszeit praktizieren

Bibelstellen: Apg 2, 11, Apg 10, 45–46, Apg 19, 6, 1. Kor 12–14

UNTERSCHIEDUNG. Die Gabe der Unterscheidung ermöglicht Christen, mit hoher Sicherheit Wahrheit und Irrtum zu unterscheiden und zu erkennen, ob etwas göttlichen, menschlichen oder satanischen Ursprungs ist.

Typische Merkmale – Menschen mit dieser Gabe...

- können zwischen Wahrheit und Irrtum, richtigen und falschen Motiven unterscheiden
- erkennen, ob ein Mensch ehrlich ist oder anderen etwas vorspielt
- sind in der Lage, zu erspüren, ob ein Gedanke oder Verhalten einen göttlichen, menschlichen oder vom Bösen gewirkten Ursprung hat
- können sagen, ob eine Botschaft wirklich von Gott kommt
- spüren stärker als andere die Gegenwart des Bösen oder des Heiligen Geistes

Bibelstellen: 1. Kor 12, 10, Mt 4, 1–10, Mt 16, 22–23, Apg 5, 1–10, Apg 8, 18–24, Apg 16, 16–22, 1. Thess 5, 19–22

WEISHEIT. Die Gabe der Weisheit ermöglicht Christen, Wissen und geistliche Erkenntnisse auf konkrete Situationen anzuwenden.

Typische Merkmale – Menschen mit dieser Gabe...

- können biblische Wahrheiten und geistliche Erkenntnisse konkret und für andere hilfreich anwenden
- geben anderen Orientierung in Zeiten der Unsicherheit
- können die Konsequenzen von Handlungen oder Entscheidungen mit großer Genauigkeit abschätzen
- sind lösungsorientiert und helfen, verworrene Situationen zu klären

- erkennen Bedürfnisse ihrer Mitmenschen und wie man ihnen begegnen kann

Bibelstellen: 1. Kor 12, 8, 1. Kö 3, 5–28, 1. Kor 2, 3–16, Jak 3, 13–18

WUNDERTATEN. Die Gabe der Wundertaten ermöglicht Christen, die Macht Gottes durch Ereignisse sichtbar werden zu lassen, die die Naturgesetze durchbrechen.

Typische Merkmale – Menschen mit dieser Gabe...

- vertrauen fest darauf, dass Gott auch heute noch Wunder tut
- vertreten biblische Wahrheiten offensiv und bestätigen sie durch begleitende Zeichen und Wunder
- tragen den Wunsch in sich, Gott zu verherrlichen und sind bereit, dafür Risiken einzugehen
- wollen anderen Menschen zum Vertrauen gegenüber Gott verhelfen

Bibelstellen: 1. Kor 12, 10 + 28, Luk 5, 1–11, Joh 2, 1–11, Apg 28, 3–6, 1. Kö 18, 21–29, Mk 16, 17–18

FÜR DEINEN WEITEREN WEG...

... möchten wir dich ermutigen, mit Zuversicht und Entdeckerfreude voranzugehen. Deine Berufung liegt immer vor dir und wird sich im Laufe deines Lebens immer weiter entwickeln und wachsen. Aber je mehr du deinen ganz persönlichen Weg findest, umso glücklicher und zufriedener wirst du sein.

Dieser Weg wird dich immer wieder herausfordern und alles andere als „Easygoing“ sein. Doch es wird dich zufrieden machen, wenn du ein sinnvolles Leben führst, das Gott ehrt und den Menschen Segen bringt.

Es gibt viele Möglichkeiten, sich weiter zu entwickeln.

Zur Vertiefung:

Christian Schwarz: „Drei Farben deiner Gaben“

UNSERE TEAMS WARTEN AUF DICH

Im Next Steps 4.0 geht es darum, wie du ganz praktisch einen Unterschied machen und in unserer Gemeinde mitarbeiten kannst. Wenn es für dich dran ist, in die Mitarbeit einzusteigen, freuen sich unsere Teams schon auf dich. Mehr Informationen dazu gibt es dann beim nächsten Mal.

Antwortschlüssel:

Falls du nicht alles mitschreiben oder verstehen konntest, hier noch die Liste der Antworten, die in die Lücken gehören:

- S. 4: Persönlichkeit | Gaben | Berufung | einzigartig | Charakter | Gott ähnlich werden | Fähigkeiten
- S. 6: extrovertiert | aufgabenorientiert | beziehungsorientiert | introvertiert |
D = dominant | I = initiativ | S = stetig | G = gewissenhaft (im Uhrzeigersinn)
- S. 11: Arbeitsstil
- S. 12: besondere Fähigkeiten | jedem | Nutzen aller
- S. 13: Aufgabe | Berufung



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
DARMSTADT

AHASTRASSE 12
64285 DARMSTADT
06151 33497

WWW.EFG-DARMSTADT.DE